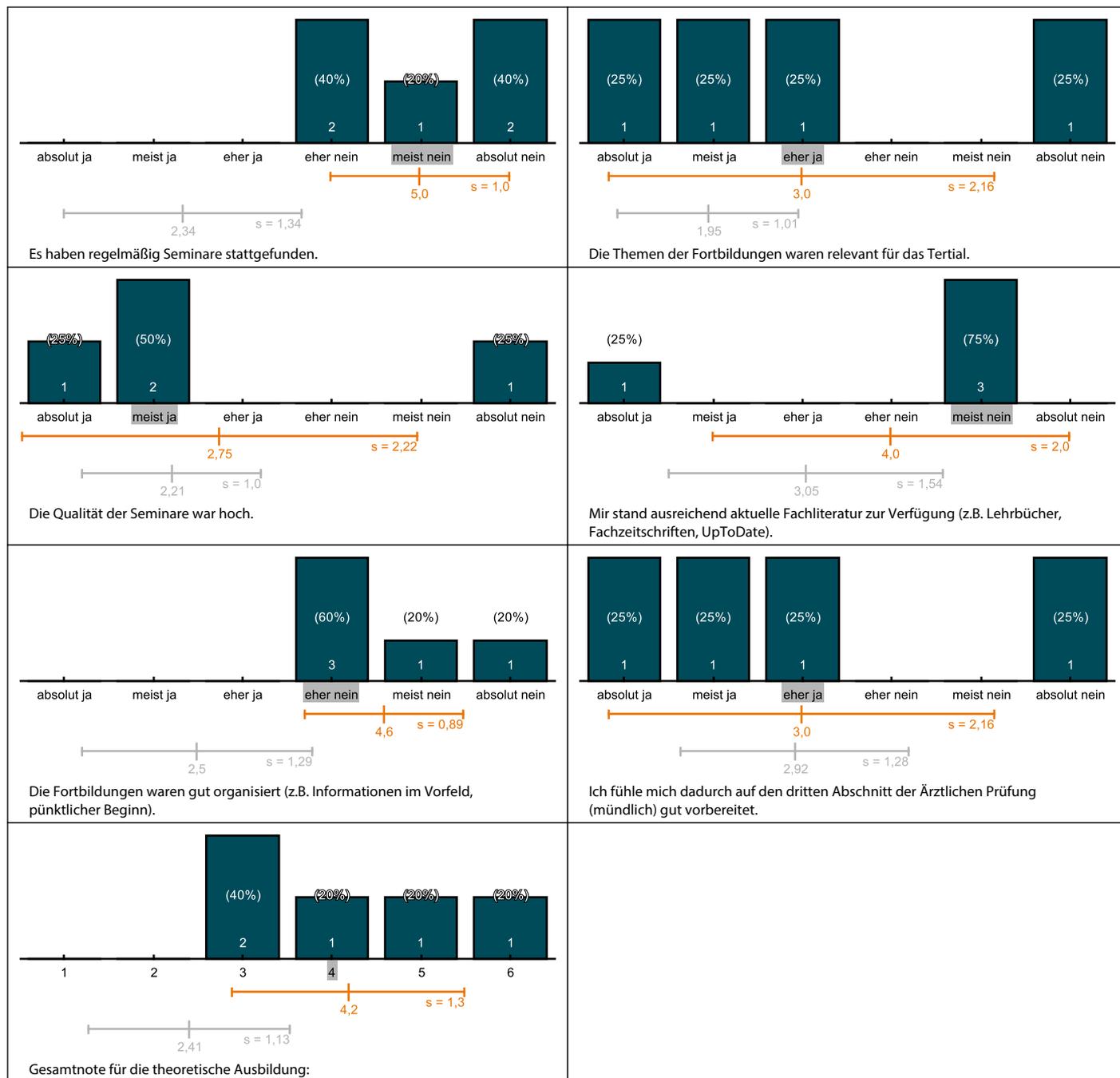


## Auswertung zum Tertial Anästhesiologie UKSH

Liebe Dozentin, lieber Dozent,  
 anbei erhalten Sie die Ergebnisse der Evaluation Ihres PJ-Tertials.  
 Zu diesem Tertial wurden 5 Bewertungen abgegeben.  
 Erläuterungen zu den Diagrammen befinden sich am Ende dieses Dokuments.  
 Mit freundlichen Grüßen,  
 Das Evaluationsteam

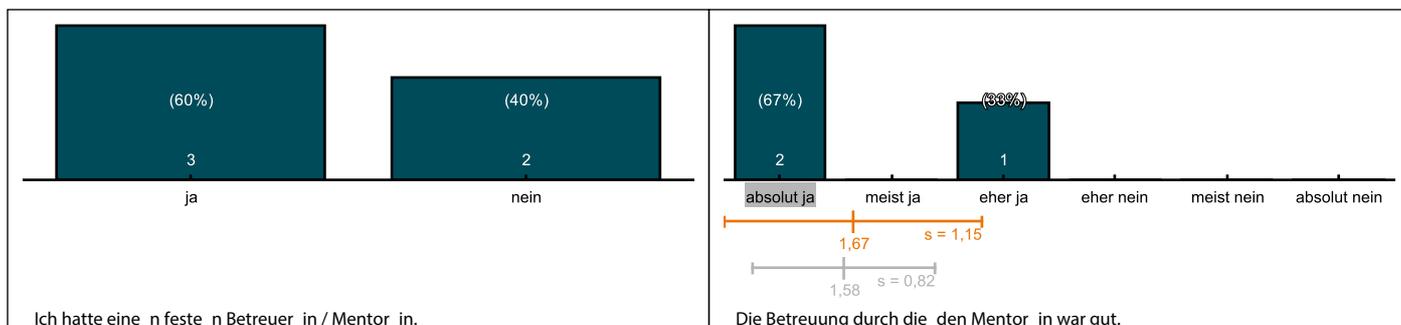
### Online-Evaluation des Praktischen Jahres Theoretische Ausbildung

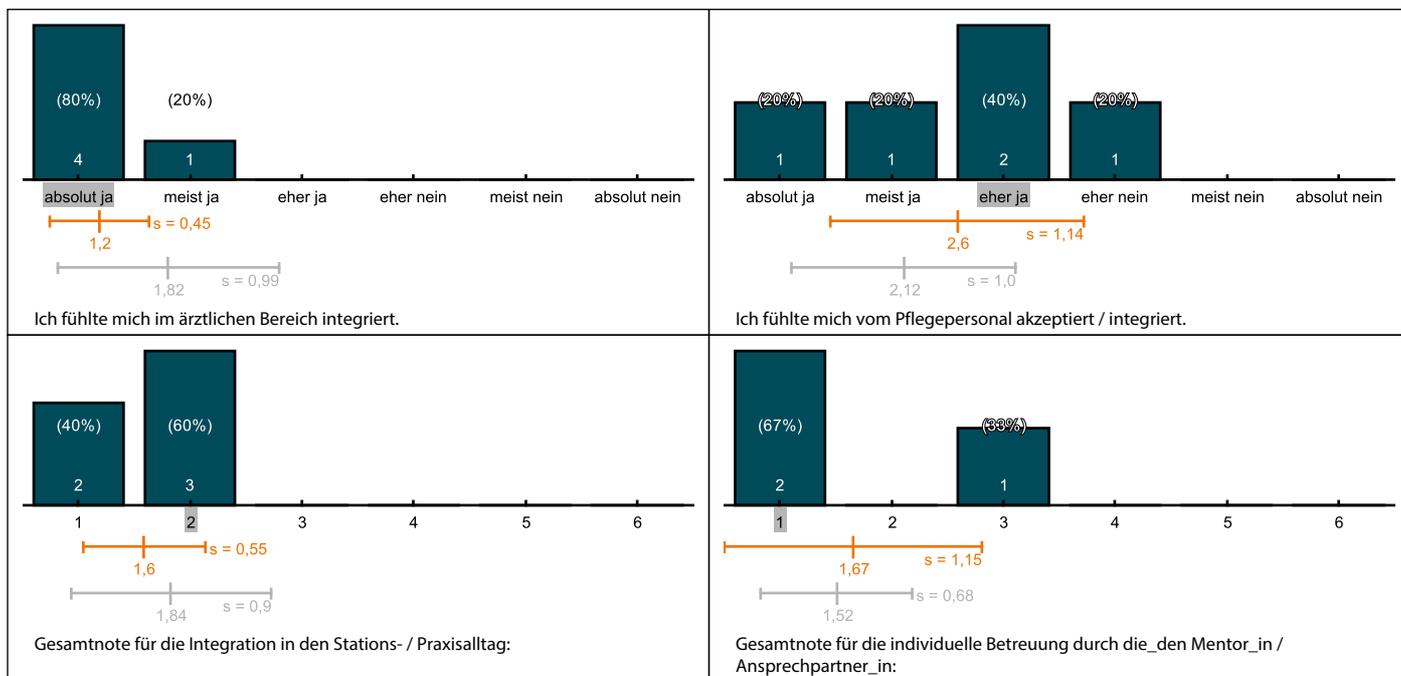


Praktische Ausbildung

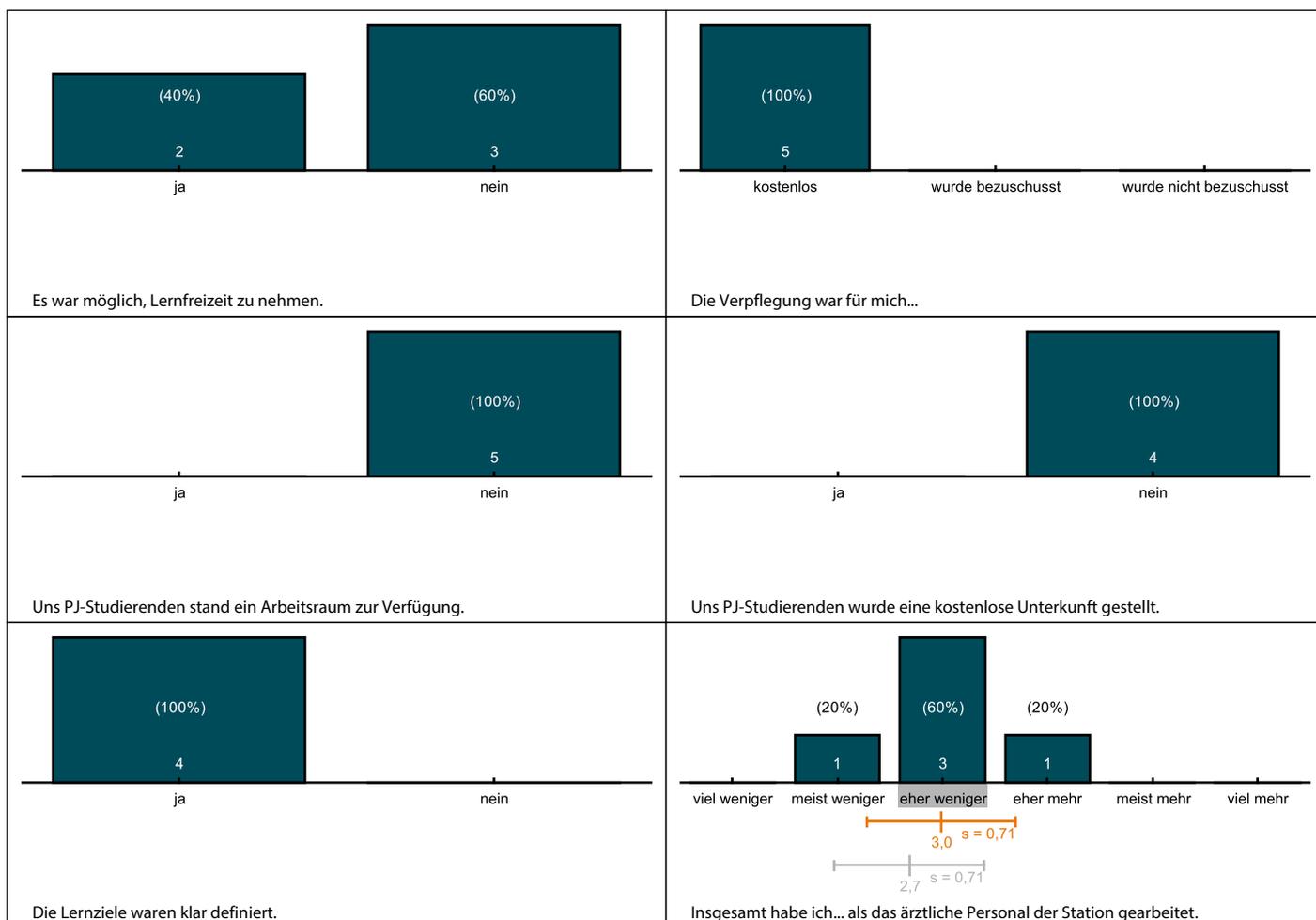


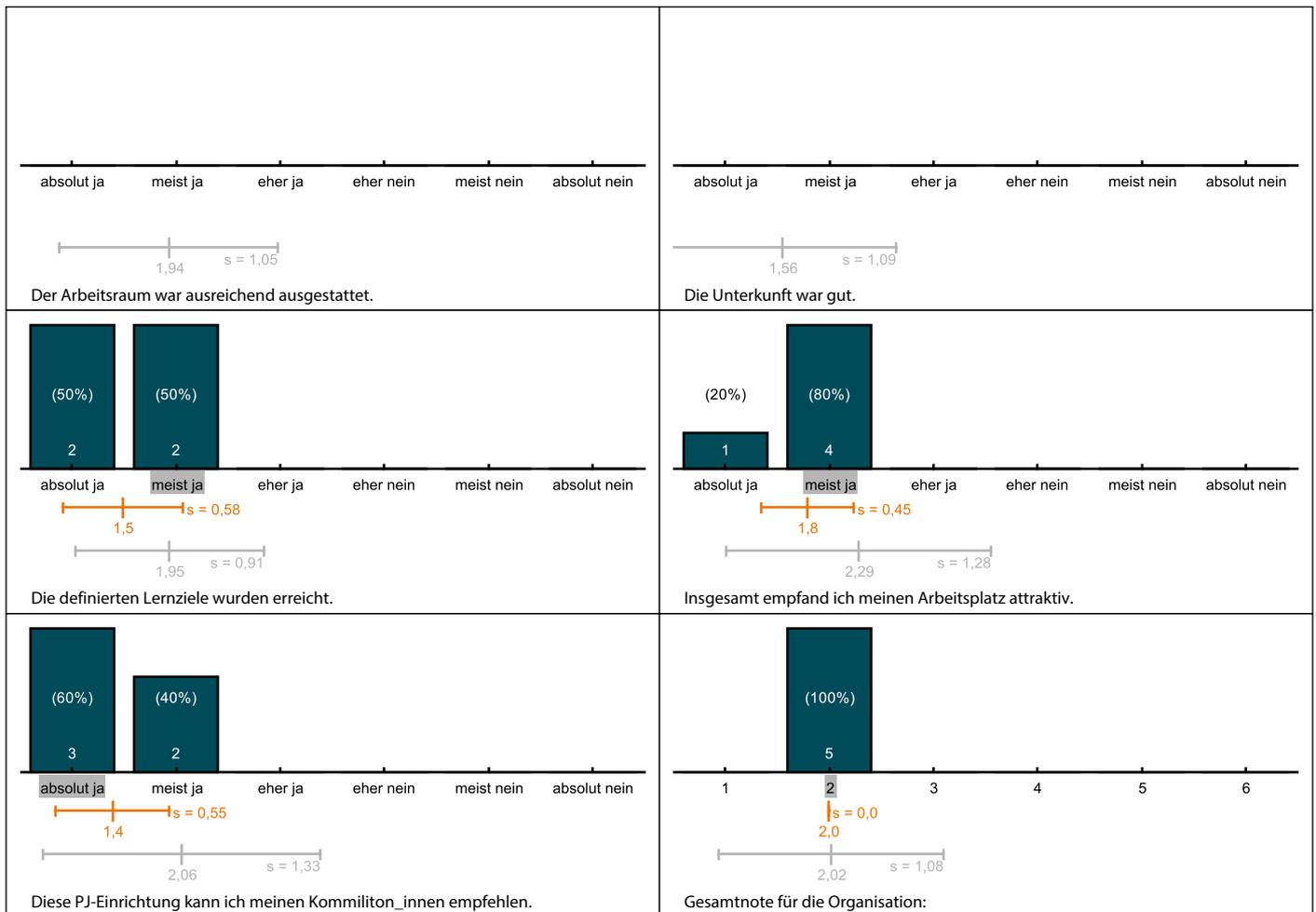
Integration in Stationsalltag / Betreuung





Organisation / Allgemeines





### Anregungen zum PJ

Was war gut und sollte beibehalten werden?

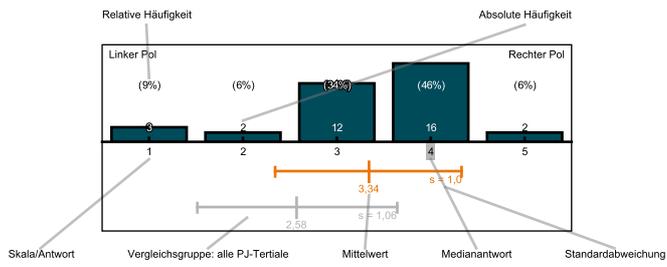
- Es gab einen Rotationsplan, der einem ermöglicht hat alle Bereiche der Anästhesie kennen zu lernen, auch die Schmerzambulanz, den Schmerzdienst, NEF und die Intensivstation.  
Nach einiger Zeit konnte man viel eigenständig arbeiten und eigene Narkosen unter Aufsicht durchführen, intubieren, ZVKs und Arterien legen.  
Da man die ganze Zeit mit einem Anästhesisten die Narkose bewacht und Ein/Ausleitungen durchführt ist viel Zeit für Erklärungen und praktische Anleitungen.  
Das Essen war kostenlos.
  - Ich persönlich hatte ein tolles erstes Tertial in der Anästhesie am UKSH Lübeck. Ich habe praktisch viel gelernt und durfte auch viel davon selber anwenden und selbständig arbeiten. Die vielen Rotationen durch die verschiedenen Bereiche haben mir gut gefallen, da man gleichzeitig relativ flexibel entscheiden konnte, ob man nicht doch noch eine Rotation verlängert oder verkürzt. Die Kommunikation mit den Mentoren verlief total unkompliziert und schnell - weiter so!
  - Probeexamen am Ende des Semesters war hilfreich
- Paper-Vorstellung im kleinen Kreis der PJ-Studenten mit PJ-Verantwortlichen war interessant.
- Nette Kollegen, engagierte PJ-Beauftragte!
- Praktische alle Bereiche gesehen und dadurch gut aufs Mündliche vorbereitet
  - Seminar mit Praxisbezug beim LARS
  - Probeexamen
  - Rotieren durch die OPs sowie Intensivstation und Schmerzambulanz

Atmosphäre und Kommunikation innerhalb des ärztlichen Teams

Was war nicht so gut und sollte verändert werden?

- Das Fehlen von PJ-Seminaren empfinde ich schon als großen Nachteil und sollte verbessert werden!
  - Durch die viele Rotation ständig bei anderen Kollegen eingeteilt und dadurch immer wieder aufs Neue "bei Null" anfangen und beweisen was man schon kann und schon gemacht hat
- mehr PJ-Seminare wären sinnvoll
- 5 statt 3 Tagen NEF
  - Kommunikation mit der Pflege, hier herrscht oft ein sehr rauer Umgangston
  - Gerne öfters Seminare, diese waren nämlich, wenn sie stattfanden, sehr wertvoll
  - Man war fast täglich einem anderen Anästhesisten zugeteilt und konnte daher kaum auf das Wissen des vorherigen Tages aufbauen. Toll wäre, wenn man mind. eine Woche dem gleichen Anästhesisten zugeteilt wäre.

## Legende



Bei Anregungen, Kritik und Rückfragen zur Evaluation wenden Sie sich bitte an  
 Linda Brüheim, Tel. 0451 - 3101-1200, E-Mail: [evaluationen@uni-luebeck.de](mailto:evaluationen@uni-luebeck.de)